

- Sie (zieht aus dem Taschentuch, das sie in der Hand behielt, blitzschnell ein Paar kleine Handschellen, die sofort um seine Handgelenke einschnappen. Holt dann aus der Tasche einen kleinen Revolver, den sie auf ihn richtet).
- Er (steht fassungslos, starrt auf sie, läßt die Kette fallen).
- Sie (rückwärts schreitend, den Revolver auf ihn gerichtet, geht zum Telephon, nimmt den Hörer ab. Er will auf sie zu, sie hebt den Revolver. Sie sagt eine Nummer in den Apparat. Nach einer Weile): Bitte, den Herrn Kommissar. Hier Madame van den Bergh — Hallo —, ja ich bin's, Herr Kommissar. Ich bin hier in der Wohnung des sogenannten Grafen Monetti. Er ist, wie wir vermuteten, identisch mit dem langgesuchten Gérard. Ich habe ihn festgenommen, bitte schicken Sie sofort ein paar Beamte herüber, Parkallee 17. — Wie? Sie kommen selbst mit? — Um so besser — Auf Wiedersehn! (Sie legt den Hörer hin, setzt sich, den Revolver auf ihn richtend, auf die Schreibtischkante.) Ihr Mitleid mit meiner Naivität war zu rührend, mein lieber Gérard. Ich mußte Sie vom Gegenteil überzeugen! Bitte, nehmen Sie Platz.
- Er (setzt sich zögernd auf das Ende der Chaiselongue, dann schüttelt er mit hochachtungsvollem Blick den Kopf): Schade, schade — wir beide hätten die Welt aus den Angeln heben können!
- Sie (lächelt): Nicht alle Blümenträume reifen... Es kann übrigens nicht mehr lange dauern. Die Beamten müssen gleich hier sein! (Pause.)
- Er (sieht sie lauernd unter halbgeschlossenen Lidern von der Seite an).
- Sie: Tun Sie es nicht, Gérard!
- Er (verblüfft): Was?
- Sie (milde): Nein, wirklich, tun Sie es nicht... Ich meine — sich auf mich stürzen und mich mit den Handschellen niederschlagen... Man muß mit Geschmack verlieren können...
- Er (knirscht mit den Zähnen, sieht sie lauernd, sprungbereit an).
- Sie: Und übrigens... Sehen Sie mal dort drüben an der Wand die schlechte Kopie der Mona Lisa. Und nun passen Sie gut auf. Ich ziele auf die linke Brust. (Sie hebt den Revolver und schießt. Dumpfer Knall.) Bitte überzeugen Sie sich! Der Schuß sitzt!
- Er (tut es, setzt sich resigniert, kopfschüttelnd wieder hin): Schade, schade!
- Sie (sitzt auf der Schreibtischecke und zündet sich eine Zigarette an. Er sieht begehrllich darauf. Sie lächelt, nimmt die Zigarette aus dem Mund, steckt sie ihm zwischen die Lippen, ihn immer mit dem Revolver in Schach haltend. Hinter der Szene Lärm.) Sehen Sie, da ist schon die Polizei. Das ging ja dieses Mal ziemlich schnell! (Man hört schließen. Die Tür geht auf. Kommissar und Beamte treten ein.)
- Kommissar (auf Madame zutretend): Madame, meine Hochachtung! Ich gratuliere Ihnen...
- Sie (den Revolver einsteckend): Danke vielmals, Herr Kommissar, es war nicht ganz leicht.
(Die Beamten nehmen Gérard zwischen sich. Der Kommissar gibt den Beamten den Auftrag, den Inhalt des offenen Schrankes an sich zu nehmen. Sie tun dies, den Rücken zum Publikum gewendet, und füllen damit ihre Ledermappen.)
- Kommissar (sich im Zimmer umsehend): Fertig! (Er winkt den Beamten.)
- Sie: Vergessen Sie die Hauptsache nicht, Herr Kommissar!